

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

uns mit den Forderungen vertraut zu machen, die die Zukunft an uns stellen wird, um im gegebenen Augenblick unsererseits gerüstet zu sein, um diesen Forderungen vollstes Verständnis und vollste Einsicht entgegenbringen zu können. Es ist also nicht Kritik an vergangenen oder bestehenden Zuständen: es ist der heiße und innige Wunsch, im Interesse des Vaterlandes auf die Forderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, der uns zwingt, dieser Frage unserer Volksgenossen draußen, die uns selbst so lebhaft bewegt hat, ohne Selbstbeschönigung und mit nüchterner Sachlichkeit zu Leibe zu gehen.

Wir sind zurzeit das bestgehaßte unter allen Völkern. Und wenn auch jeder Starke, sei es ein Mensch, sei es eine Nation, eine Wegstrecke lang von diesem Haß, von diesem Ubelwollen begleitet zu werden pflegt — auf die Dauer ist der Haß doch etwas Unerfreuliches, weil Unfruchtbares. Und was den Fall Deutschland angeht: Nicht wir allein haben ihn zu tragen, die wir uns im Inlande Schulter an Schulter stützen können. Sehr viel stärker und schädigender empfindet ihn die große Zahl unserer Volksgenossen draußen im Auslande oder fern über See, die an sich schon allein auf vorgeschobenen Posten in fremdem Lande stehen.

Man muß dabei scharf unterscheiden zwischen dem spontanen Unwillen aller Völker bei Ausbruch des Krieges und der dauernden Gehässigkeit der öffentlichen Meinung gegen uns, auch in den meisten neutralen Ländern, während all dieser ersten Kriegsmomente. Wenn es nur auf die Frage nach dem ersten spontanen Unwillen ankäme, darauf wäre leicht zu antworten. Ich rede dabei nicht von den Völkern, mit denen wir zurzeit im Kriege liegen. Über die Ursachen und die Vorgeschichte dieses Krieges ist in den letzten Monaten so viel geschrieben und gesprochen worden, daß sich das hier wohl erübrigt. Ich rede von den Neutralen, denen wir in aller Welt nichts zuleide getan haben, und von denen nichtsdestoweniger die Mehrzahl zunächst einmal über uns hergefallen ist wie über eine Schar gemeingefährlicher toller Hunde. So verblüffend und schmerzlich das für uns im Inlande, so unerträglich und gefährlich es für unsere Auslandsdeutschen war: menschlich ist es doch schließlich ziemlich mühelos zu erklären.